

eraneos

Studie – Management Summary

# Cloud Souverain

## Studie zur Souveränität in der Cloud

Im Auftrag der CLDN (Conférence Latine  
des directrices et directeurs cantonaux du  
numérique)



Von links nach rechts: **Anthony Buchard**, Senior Consultant Digital Strategy & Innovation; **Fabian Heiniger**, Manager; **Jesko Mueller**, Managing Consultant; **Blaise Vonlanthen**, Head of Romandie

---

© Alle Urheberrechte und Rechte der Veröffentlichung sind vorbehalten. Vervielfältigung oder Weitergabe an Online-Dienste, auch auszugsweise oder Teile davon, ist nur mit Zustimmung erlaubt.



Öffentliche Verwaltungen sind zunehmend auf die Nutzung von Cloud-Lösungen angewiesen. Die damit verbundenen Risiken sind in der Schweiz wie in ganz Europa daher ein hochaktuelles Thema. Die wachsende Abhängigkeit von IT-Lösungsanbietern, die Konzentration des Marktes auf einige wenige weltweit tätige Grossunternehmen – die sogenannten Hyperscaler – und die neuen Kompetenzen, die für die Handhabung dieser Lösungen erforderlich sind, wecken Sorgen über die Souveränität der öffentlichen Verwaltungen. Die Praxis zeigt, dass es für Verwaltungen schwierig ist, ganz auf cloudbasierte IT-Technologien und -Lösungen (nachfolgend «Cloud-Technologien und -Lösungen») zu verzichten, denn diese bieten Mehrwert für die verschiedenen Tätigkeitsfelder, steigern deren Effizienz und ermöglichen Innovationen in vielen Bereichen. Dennoch müssen die Herausforderungen berücksichtigt werden, die mit dem Umstieg auf die Cloud einhergehen. Immer mehr der heute noch verwendeten *On-premise*<sup>1</sup>-Lösungen werden in Zukunft nur noch in der Cloud angeboten, so zeigt der Trend. Öffentliche Verwaltungen sind daher gezwungen, zu handeln und den Schritt in die Cloud zu wagen, wenn sie bestimmte Lösungen weiterhin nutzen oder Alternativen finden wollen. Sie dürfen nicht am Status quo festhalten, wenn sie sich weiterentwickeln und die hohen Erwartungen der Bevölkerung, der Unternehmen und ihrer eigenen Mitarbeitenden erfüllen wollen.

Wie also kann die Souveränität einer kantonalen – oder im weiteren Sinne öffentlichen – Verwaltung im Kontext von Cloud-Lösungen gewährleistet werden? Dieser Frage geht die vorliegende Studie nach. Ihr ursprüngliches Ziel bestand darin, Möglichkeiten zur Umsetzung einer «souveränen» Cloud zu analysieren. Aus Gesprächen mit den IT-Verantwortlichen öffentlicher Verwaltungen<sup>2</sup>, halböffentlicher Einrichtungen<sup>3</sup> sowie mit lokalen und globalen IT- und Cloud-Anbietern geht hervor, dass es keinen Konsens über die grundlegenden Elemente dieser Frage gibt: So gibt es kein geteiltes Verständnis darüber, was digitale Souveränität überhaupt bedeutet und welche Dienstleistungen und Anwendungsfälle eine «souveräne» Cloud bieten müsste. Die Autoren dieser Studie haben sich daher zum einen darauf konzentriert, den Begriff der digitalen Souveränität zu formalisieren; zum anderen haben sie ein Modell<sup>4</sup> erarbeitet, das den öffentlichen und halböffentlichen Verwaltungen bei der Ermittlung und Festlegung ihrer jeweiligen Anforderungen in Bezug auf digitale Souveränität helfen soll. Das Modell kann auf Informationssysteme und Anwendungsfälle – unabhängig davon, ob cloudbasiert oder nicht – angewendet werden.

Im Rahmen der vorliegenden Studie wird digitale Souveränität wie folgt definiert:

Die digitale Souveränität ist die Fähigkeit einer (Rechts-)Einheit zur Selbstbestimmung bei der Nutzung eines IT-Systems über dessen gesamten Lebenszyklus. Sie erstreckt sich von der Konzeption über die Nutzung bis hin zur Ausserbetriebnahme digitaler Systeme und verarbeiteter und gespeicherter Daten sowie der Prozesse, die sie abbilden.

---

1  
Der Begriff «On Premise» bedeutet wörtlich übersetzt «in den Räumlichkeiten». Bei diesem Nutzungsmodell kauft oder mietet die Organisation eine Software, die auf seinen eigenen Servern installiert wird.

2  
Kantone Waadt, Genf, Wallis, Freiburg, Neuenburg, Jura und Stadt Genf.

3  
Hôpitaux universitaires Genève

4  
Das in der vorliegenden Studie entwickelte Modell der digitalen Souveränität setzt sich aus einem Ansatz zur Festlegung der Anforderungen an digitale Souveränität und einem Analyserahmen zusammen.



Diese Definition ist Teil einer technischen Absichtsstudie und könnte später erweitert werden, um die digitale Souveränität in einem breiteren Rahmen zu verankern.

Aus dieser Definition leiten sich zwölf Dimensionen der digitalen Souveränität ab, anhand derer sich entsprechende Anforderungen bestimmen lassen: Systementwicklung, Nachhaltigkeit, Datenbearbeitung, Datenlokalisierung, Systemverfügbarkeit, Zugriff auf Systeme und Daten, Steuerung der Entwicklung, Exit-Strategie, Datenextraktion, rechtlicher Rahmen, Expertise und Verträge.

Die Anwendung der Definition der digitalen Souveränität auf eine Cloud-Lösung liefert keine allgemeingültige Antwort. Daher gibt es auch keine einheitliche Lösung für die Ausgangsfrage der Studie (Möglichkeiten zur Umsetzung einer «souveränen» Cloud). Grund hierfür ist, dass es keine einheitliche Ausprägung der Souveränität gibt, das auf alle Anwendungsfälle zutrifft. So muss eine öffentliche Verwaltung beispielsweise für jeden Anwendungsfall analysieren, wie hoch die Anforderungen an die Souveränität sein sollten. Erst wenn sie die Ausprägung der erforderlichen Souveränität definiert hat, kann sie prüfen, wie sie eine souveräne Cloud-Lösung umsetzen kann.

Diese Studie bietet den kantonalen Verwaltungen daher Umsetzungsvarianten, die verschiedene Ausprägungen der Souveränität abdecken. Beschrieben werden vier Arten von Varianten, die dem auf dem lokalen und globalen Markt verfügbaren Angebot<sup>5</sup> sowie den internen Umsetzungsmöglichkeiten entsprechen und für die öffentlichen Verwaltungen tatsächlich realisierbar sind.

Schliesslich werden Empfehlungen abgegeben, um das Thema der digitalen Souveränität im öffentlichen Sektor voranzubringen. So zeigt die vorliegende Studie folgende Handlungsfelder auf:

- Erarbeitung kantonalen Grundsätze und Strategien für den Einsatz von Cloud-Diensten in Verwaltungen
- Identifizierung von Anwendungsfällen für den Einsatz von Cloud-Diensten und Durchführung einer detaillierten Klassifizierung von Daten
- Identifizierung von Synergien und Chancen für den Einsatz von Cloud-Diensten für alle kantonalen Verwaltungen durch einen Broker
- Entwicklung eines Bezugsrahmens

---

<sup>5</sup> Im Rahmen der vorliegenden Studie wurde eine Marktanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse können auf Anfrage präsentiert werden.

## Experienced in a wide range of industries

### Über Eraneos Group

Eraneos Group ist eine internationale Management- und Technologieberatungsgruppe, die Dienstleistungen im Bereich Digitalisierung und Transformation anbietet, von der Strategieentwicklung bis zu deren Implementierung. Sie ist aus dem 2021 angekündigten Zusammenschluss von Ginkgo Management Consulting, Quint Group und AWK Group hervorgegangen. 2022 kamen DCP und W21 zur Gruppe hinzu. Die Gruppe betreut Kunden auf drei Kontinenten, wo rund 1000 engagierte und hochqualifizierte Fachleute gemeinsam daran arbeiten, das volle Potenzial der Digitalisierung auszuschöpfen. Die Dienstleistungen reichen von der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle

und Datenanalysen bis hin zu Cybersicherheit, von Sourcing und IT-Beratung zum Management komplexer Transformationsprojekten. Eraneos Group hat Niederlassungen in der Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Spanien, den Niederlanden, Österreich, China, Singapur und den USA. 2022 erzielte die Eraneos Group einen Umsatz von über 220 Millionen Euro.

[Contact us >](#)

[Our offices >](#)

[Visit our website >](#)